©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Torilis anthriscus Gmel. Banjaluka (Hofmann); Krupa, Türk. Dubovic, Domanović.
Anthriscus silvestris Hoffm. Häufig im b. G. Bos. u. H.
Chaerophyllum aromaticum L. Hie und da um Sarajevo, um Konjica etc. Beck), Zenica, Visoko, Zbilje, Trebovic und Miljačkathal bei Sarajevo, Kovačic, Ilidže, Ivan pl.
— *bulbosum* L. Banjaluka (Hofmann), um Sarajevo.
— *coloratum* L. Grabovica (Blau), B. Gliva nächst Trebinje (Pantocsek), Sjenice, Mostar, Trebinje, Bilek.
— *hirsutum* L. Vranjska šuma bei Krupa, Vučia luka.
Smyrnium perfoliatum Mill. Um Sarajevo (Hofmann, Beck), in der Nähe des ehemaligen Nordlagers bei Mostar (Struschka), Trebinje und Bilek (Pantocsek), Pod Veleš, Hum u. a. O. bei Mostar, Stolac, Ljubinje, Panik, Drieno in H. Ragusa.
Hedera helix L. Gemein im g. b. G., blühend bei Sarajevo und bei Miramare bei Triest.
Cornus mas L. Banjaluka (Hofmann), um Sarajevo nicht häufig (Hofmann, Beck), auf dem Igman, bei Udbar und Konjica verbreitet (Beck), Mostar, in der Nähe des ehemaligen Nordlagers (Struschka), Krupa, Vrbanja, Visoko, Jablanica.
— *sanguinea* L. Verbreitet im g. b. G.
Saxifraga rotundifolia L. Sehr verbreitet, namentlich an den Gehängen der Gebirge häufig, zumeist in der var. *glandulosa* Griseb. (Beck), Banjaluka, Sarajevo (Hofmann), Visoko, Stavnjathal bei Sulješčica, Vareš, Duboštica, Igman.
— *tridactylides* L. Vareš, Stavnjathal bei Sulješčica.
Sedum maximum Hoffm. — *S. latifolium* Bertol. Grad in Doboj, W. Stogić bei Vareš, Ivan pl., Mosko.
— *album* L. Auf felsigen Stellen des Trebović bei Sarajevo (Beck), Paschin B. und Glog nächst Sarajevo, Vučia luka, Faletiši, Stupi u. a. O. bei Kosevo, Stolac.
— *boloniense* Ehr. Abhänge des Trebović und bei Kovačic.

(Fortsetzung folgt.)

Alte Parallelen zu neuen Angaben.[1])

Von **Dr. A. Kornhuber.**

Dr. M. Kronfeld's „neu festgestellte Thatsachen" in seinem „offenen Brief" an mich S. 5 und 6.

1. Die Mistel wird nicht nur durch Vögel, sondern auch auto-	Zu 1. Nobbe (Ueber die Mistel etc. Tharander Jb. 34. Bd. S. 17)

[1]) Mit Diesem betrachten wir den Gegenstand als abgeschlossen.
Anm. d. Redact.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

matisch durch anklebende Beeren verbreitet.

2. Nicht blos die Misteldrossel, sondern auch die Holztaube, Schwarzdrossel, der Seidenschwanz und die Dohle kommen bei der Dissemination von *Viscum album* in Betracht.

3. Und keineswegs passiren sämmtliche Mistelsamen den Darm der Vögel, sondern werden direct an den Zweigen abgestreift; die meisten jedoch ... mit dem Gewölle ausgebrochen.

4. Betreffend die Häufigkeit der mono-, di- und triembryonen Samen ergeben sich bestimmte Relationen.

5. Die triembryonen Samen für sich sind polymorph, flach scheibenförmig und tetraëdrisch.

6. Bei dem Keimen der Mistel entfällt das Stadium der Quellung.

7. Die Ruheperiode des Mistelsamens ist wahrscheinlich.... bedingt...

8. Durch die negativ-heliotro-

„auf tiefer situirte Zweige desselben Baumes mag die Anpflanzung auch direct erfolgen“ u. s. w. „am Stamme alter Tannen in der Regel.“

Zu 2. Giebel, Thierreich II, 30 „im Herbste fallen sie (alle Drosselarten) über die saftigen Beeren her.. speien die Kerne in Butzen geballt aus.“ — Friderich, Vögel, 193: Amsel; 324: wilde Taube; 428: Dohle (auch Giebel l.c. 140), 207: Seidenschwanz (auch Giebel l. c. 80. Nobbe l. c. 17: u. a. Drosselarten, *Bombycilla Garrula* (= Seidenschwanz) u. a.; Naumann, Vögel, D. II. 305.

Zu 3. Nobbe l. c. S. 17: „dass die Vögel häufiger durch Schnabelwetzen nach dem Mistelschmause, als durch ihre Excretionen der Anpflanzung des Schmarotzers dienen,“ ebenso Willkomm, Forstl. Flora 288, Duhamel (1740) sur le guy, p. 483; Solms-Laubach, Pringsheim's Jb. VI, 627; Pitra, Bot. Ztg. 1861, S. 53. Naumann l. c.

Zu 4 und 5. Relationen von zwei Nährpflanzen entnommen! Solms-Laubach l. c. 304: der Same der Nadelholzmistel pflegt nur einen, der Laubholzmistel mehrere Keimlinge zu enthalten. Vgl. auch Pitra l. c. 53 und Woerlein, Deutsche bot. Monatsschrift 1885, S. 85 ff.

Zu 6. Da die Samen (aus saftvollen Beeren stammend) auf trockenem Holze (vieljährige Demonstrationsversuche des pflanzenphysiol. Universitäts-Instituts), auf dürren Steinen, Glas, Metall keimen. Pitra l. c.

Zu 7. Eine Thatsache oder eine Vorstellung?

Zu 8. Solms-Laubach l. c.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

pische Qualität des *Viscum*-Hypokotyls wird eine ... Verankerung des Samens bewirkt. ...

614: „so sehen wir seine Radicula bei der Keimung unter mächtiger Verlängerung des hypocotylen Achsengliedes weit aus dem Samen heraustreten und sich alsbald durch Eintreten energischer negativ-heliotropischer Krümmung dieses letzteren fest an die Nährpflanze anlegen“ mit „scheibenartigen Knöpfchen“; vergl. auch Dutrochet an der von Kronfeld citirten Stelle. Nobbe l. c. 16 und 17; Pitra l. c. S. 57; R. Hartig, Ztschr. für Forst- und Jagdw. II, 323; Luerssen, Forstbotanik I, 1, S. 494.

9. ... wachsen ... die Mistelhypokotyle auch im absolut dunklen Raume ...

Zu 9. Nur bei Samen, die sehr spät den Beeren entnommen wurden; — photochemische Nachwirkung (Univ.-Inst.).

10. Die weissen Mistelbeeren heben sich im Winter vom Blattgrün trefflich ab.

Zu 10. Eine neue Entdeckung!

11. und 12. Das Mistelblatt variirt nach den Wirthen, ist auf Nadelhölzern am kleinsten, auf harten Laubhölzern relativ am grössten.

Zu 11 und 12. Genau enthalten in Nobbe l. c. 13, Solms-Laubach l. c. 604, Woerlein l. c. 85 ff. Willkomm l. c. 289 u. a.

13. Die „immergrünen“ Mistelblätter haben eine Lebensdauer von siebzehn Monaten.

Zu 13. Nobbe l. c. 23: „... Blätter der Mistel sind winterhart, überdauern aber selten zwei Jahre.

14. Die Mistel ... scheint vom negativen Geotropismus nicht direct beeinflusst zu sein.

Zu 14. Eine neue Thatsache!

Literaturberichte.

A. Tschirch, Angewandte Pflanzenanatomie. Ein Handbuch zum Studium des anatomischen Baues der in der Pharmacie, den Gewerben, der Landwirthschaft und dem Haushalte benutzten pflanzlichen Rohstoffe. I. Bd. Allgem. Theil. Grundriss der Anatomie. Mit 614 Holzschnitten, gr. 8., pp. 548. Wien und Leipzig 1889, bei Urban und Schwarzenberg.

Dem vorliegenden Werke liegt der Plan zu Grunde, die Anatomie der Pflanze auf zahlreiche praktische Fächer anzuwenden, welche der Botanik als Hilfswissenschaft bedürfen. Das Buch soll

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 039

Autor(en)/Author(s): Kornhuber Andreas Georg

Artikel/Article: Alte Parallelen zu neuen Angaben. 28-30